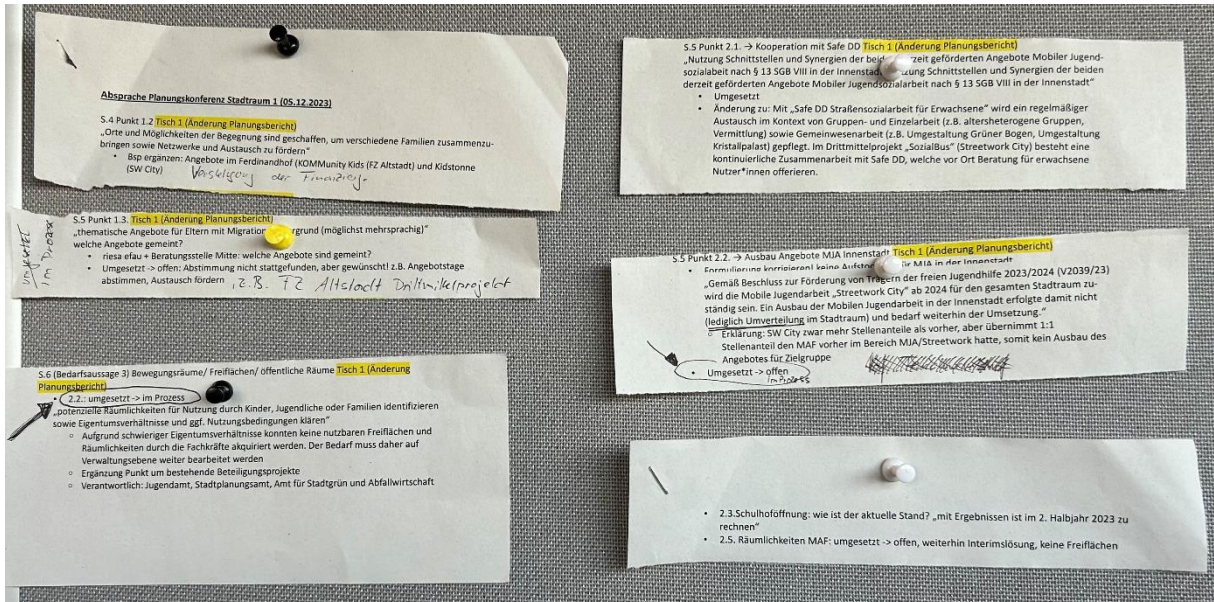


Planungskonferenz Stadtraum 1 (Stadtbezirk Altstadt ohne Johannstadt) 13.12.2023, Technische Sammlungen Dresden

Thementisch 1: Entwurf Planungsbericht

Schritt 1: Kommentierung Controlling-Tabelle



Bedarfsausgabe 1: Kinder, Jugendliche und Familien im Stadtraum brauchen die Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse, Voraussetzungen und Lebensbedingungen, um die Nutzung bestehender Angebote zu ermöglichen (insbesondere im Kontext Migration).

<p>2. Orte und Möglichkeiten der Begegnung sind geschaffen, um verschiedene Familien zusammenzubringen sowie Netzwerke und Austausch zu fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontaktcafé (möglichst selbstorganisiert) Treff für Frauen mit kleinen Kindern Sprach- und Kommunikationsanlässe schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräfte der Angebote nach §§11 und 16 SGB VIII 	<p>2020</p> <p>teilweise umgesetzt Durch die Etablierung des Familienzentrum Altstadt steht Familien (mit Migrationshintergrund) seit 2020 ein niedrigschwelliger Anlaufpunkt im Stadtraum zur Verfügung.</p>
---	---	---

gewünscht wird die beispielhafte Aufführung konkreter Angebote: KOMMunity Kids (Familienzentrum Altstadt, Kidstone (Streetwork City))

<p>3. thematische Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund (möglichst mehrsprachig)</p> <ul style="list-style-type: none"> Abstimmung der Angebote im Stadtraum weitere Angebotsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräfte der Angebote nach §§ 11 und 16 SGB VIII Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> riesa efau Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien Dresden-Mitte 	<p>2020</p> <p>umgesetzt Die Einrichtungen und Dienste haben verschiedene Formate für die Zielgruppe entwickelt und umgesetzt.</p>
--	---	--

gewünscht wird die Änderung des Status von „umgesetzt“ auf „im Prozess“; unklar blieb, inwiefern der riesa efau und die Beratungsstelle West tätig geworden sind; ergänzt wurde, dass bisher keine Abstimmung der Angebote stattgefunden hat, diese allerdings wünschenswert ist (z. B. Abstimmung Angebotstage)

Bedarfsaussage 2: Jugendliche, die ihre Freizeit im Stadtraum verbringen, benötigen flexibel erreichbare Ansprechpartner*innen, z. B. bei individuellen Problemstellungen, Peergruppentreffen auf den Einkaufsmeilen der Innenstadt oder im Großen Garten und/oder bezüglich Suchtmittelgebrauchs.

<p>1. Nutzung Schnittstellen und Synergien der beiden derzeit geförderten Angebote Mobiler Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII in der Innenstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ umfangreiche Perspektiverweiterung auf Zielgruppen und Ort im Stadtraum ▪ ggf. Konzeptanpassung der Angebote/Beschreibung der Zusammenarbeit ▪ Kooperation und Absprache mit dem vom Gesundheitsamt geförderten suchtpreventiven Angebot „Safe DD Straßensozialarbeit für Erwachsene“ des Trägers SZL Suchtzentrum gGmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräfte und Träger der Angebote Mobiler Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII 	<p>2019/20</p>	<p>umgesetzt Die beiden jugendhilflich geförderten Dienste der Mobilen Jugendsozialarbeit haben gemeinsame Arbeitstreffen durchgeführt. Mit der Straßensozialarbeit des SZL Suchtzentrum gGmbH gab es regelmäßigen Austausch, allerdings besteht kein institutionalisiertes Forum der Zusammenarbeit.</p>
---	--	----------------	---

gewünscht wird eine Umformulierung des Textes in: „Mit „SafeDD Straßensozialarbeit für Erwachsene“ wird ein regelmäßiger Austausch im Kontext von Gruppen- und Einzelarbeit (z. B. altersheterogene Gruppen, Vermittlung) sowie Gemeinwesenarbeit (z. B. Umgestaltung Grüner Bogen, Umgestaltung Kritallpalast) gepflegt. Im Drittmittelprojekt „SozialBus“ (Streetwork City) besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit SafeDD, welches vor Ort Beratung für erwachsene Nutzer*innen offeriert.

<p>2. Umbau bzw. Ausbau der Angebote Mobiler Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII in der Innenstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ggf. eine VzÄ aus einem Stadtraum mit überproportionaler VzÄ-Ausstattung laut Fachkräftebemessung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Träger der Angebote Mobiler Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII ▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung ▪ Jugendhilfeausschuss 	<p>2021</p>	<p>in Umsetzung Gemäß Beschluss zur Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2023/2024 (V2039/23) wird die Mobile Jugendarbeit „Streetwork City“ ab 2024 für den gesamten Stadtraum zuständig sein. Hierfür wird der Dienst ab Oktober 2023 mit zusätzlichen 0,5 VzÄ gefördert. Ab 2024 kommen weitere 0,5 VzÄ hinzu, wenn sich der Dienst aus dem Stadtraum 2 zurückzieht.</p>
--	--	-------------	---

gewünscht wird eine Überprüfung der hier gewählten Formulierung hinsichtlich deren Übereinstimmung mit der Förderpraxis sowie eine ggf. erforderliche Änderung der Textpassage

Bedarfsaussage 3: Jugendliche brauchen Bewegungsräume/Freiflächen/öffentliche Räume zum Gestalten, Bewegen, Lernen, für Begegnung.

<p>2. potenzielle Räumlichkeiten für Nutzung durch Kinder, Jugendliche oder Familien identifizieren sowie Eigentumsverhältnisse und ggf. Nutzungsbedingungen klären</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobile Jugendarbeit Friedrichstadt ▪ Mobile Jugendarbeit Streetwork City 	<p>2019</p>	<p>umgesetzt Nutzbare Freiflächen als auch Räumlichkeiten wurden ermittelt. Die Klärung der Eigentumsverhältnisse erwies sich allerdings häufig als schwierig. Entsprechende Gespräche zur Nutzung konnten somit nicht geführt werden.</p>
---	---	-------------	--

gewünscht wird die Änderung des Status von „umgesetzt“ auf „im Prozess“; zudem wurde ein Formulierungsvorschlag für die Sätze 2 und 3 vorgelegt: „Aufgrund schwieriger Eigentumsverhältnisse konnten keine nutzbaren Flächen durch die Fachkräfte akquiriert werden. Der Bedarf muss daher auf Verwaltungsebene weiterbearbeitet werden.“; ergänzend soll auf die verschiedenen Beteiligungsprojekte im Rahmen der Stadtentwicklung/-planung verwiesen werden

5. Räumlichkeiten mit angrenzenden Freiflächen für den Kindertreff und die Mobile Arbeit (Adlergasse 2) der Outlaw gGmbH	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Outlaw gGmbH mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung 	2020	umgesetzt Die Einrichtung ist 2021 auf die Vorwerkstraße 5 gezogen. Das Erfordernis der größeren Fläche konnte hierdurch umgesetzt werden. Aufgrund der Lage steht am neuen Standort allerdings keine Grünfläche zur Verfügung.
--	--	------	--

gewünscht wird die Änderung des Status von „umgesetzt“ auf „nicht umgesetzt“; es wurde darauf verwiesen, dass der neue Standort nur als Interimslösung anzusehen ist (u. a. kein Außengelände); hingewiesen wurde schließlich auf einen redaktionellen Fehler in der Maßnahmeformulierung (es handelt sich um einen Kinder- und Jugendtreff)

Schritt 2: Kommentierung Abschnitt „Entwicklungsbedarfe“

als zu ergänzende Aspekte wurden benannt (inspiriert u. a. durch Input zur direkten Adressat*innenbeteiligung):

- Innenstadt als zentrale Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus der gesamten Stadt, gerade auch für migrantische Gruppen
- erforderlich sind mehr unpädagogische Freiräume, an denen sich Kinder und Jugendliche wohl und sicher fühlen und Jugendkultur ausleben können
- gewaltvolles Verhalten in Konflikten zwischen Familien im öffentlichen Raum (z. B. Hinterhöfe an Schweriner Straße, Ferdinandhof)
- in Kinder- und Jugendarbeit größer werdende Schnittstellen zu § 8a SGB VIII (u. a. Ferdinandhof)
- Bedeutung der Erstaufnahmeeinrichtungen im Stadtraum

überdacht und/oder umformuliert werden sollen:

- auf *Seite 8* steht: „Doch auch junge Menschen erscheinen zunehmend frustriert und perspektivlos, was in der Wahrnehmung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe zu einem verstärkten Drogenkonsum führte.“ → der hier suggerierte Zusammenhang zwischen Frustration/Perspektivlosigkeit einerseits und verstärktem Drogenkonsum andererseits ist nicht richtig bzw. nicht in dieser Form beobachtbar
- auf *Seite 8* steht: „Aufgrund der hohen Attraktivität des Stadtraumes für junge Menschen aus der gesamten Stadt wurde zudem eine weitere Erhöhung der VzÄ-Anteile beschlossen.“ → hier ist zu prüfen, inwiefern die gewählte Formulierung die Praxis widerspiegelt
- auf *Seite 9* steht: „Sollte sich das Wachstum fortsetzen, erscheint die Etablierung einer neuen Einrichtung für Kinder und/oder Jugendliche im Stadtzentrum unausweichlich.“ → hier wird eine Streichung des „oder“ gewünscht
- *Seite 9*, letzter Absatz → der Absatz sollte hinsichtlich der dargestellten Inhalte noch einmal kritisch geprüft werden
- einführender Absatz auf *Seite 10* (Hinführung Maßnahmetabelle) → muss aktualisiert werden

Schritt 3: Kommentierung Maßnahmetabelle

Entwurf Maßnahmetabelle Stadtraum 1

Wirkungsziel: Adressat*innen sind gemeinsam in ihrer Pflege-, Versorgungs- und Erziehungsaufgaben, gesellschaftliche und soziale Mitverantwortung zu übernehmen.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
1. Bedarfsaussage: Kinder und Jugendliche brauchen bedarfsgerechte Kinder- und Jugendhilfestrukturen.	Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung	08/2024
1.1 Prüfung der Etablierung eines Dienstes der Mobilen Arbeit mit Kindern und Eltern in verschiedenen Kinder- und Jugendtreffs mit den Schwerpunkten Stadtteil Wilsdruffer Vorstadt/Seedorf-Vorstadt-West und Stadtteil Innere Altstadt	Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Stadtteilrunde	08/2024
2. Bedarfsaussage: Kinder und Jugendliche brauchen vielfältige Möglichkeiten, um sich aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt und ihrer sozialräumlichen Kontexte zu beteiligen.		
2.1 Adressat*innen wird die Teilhabe an Beteiligungsformaten zur Entwicklung des Stadtraums ermöglicht	Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Stadtteilrunde	08/2024
2.2 es werden dem Entwicklungsstand der Stadtteilrunden in Bezug auf die Gestaltung des Stadtraums und Jugendsozialarbeit entwickelt und umgesetzt	Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Stadtteilrunde	08/2024
2.3 Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung entwickeln geeignete Verfahren der Beteiligung sowie Möglichkeiten der Beschwerde innerhalb und außerhalb der Einrichtung	Stadtteilrunde	2024
2.4 Migrant*innenselbstorganisationen und andere Selbstvertretungen, die sich im Sinne des § 1 SGB VIII im Stadtraum engagieren, werden in die Vernetzungsstruktur der Kinder- und Jugendhilfe einbezogen	Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten Büro der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen Villa der Kulturen, Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V.	2025

Wirkungsziel: Adressat*innen gestalten ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt als Individuell entwickelte Persönlichkeiten.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
3. Bedarfsaussage: Kinder, Jugendliche und Familien brauchen Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe, die sich im (methodischen) Vorgehen an den Lebenswelten der jeweiligen Adressat*innen orientieren.	Kinder- und Jugendtreff Mobile Arbeit Friedrichstadt Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste Familienzentrum Altstadt	08/2024 (im Anschluss fortlaufend im Rahmen der Bearbeitung von Konzept und Jahresarbeitsplan)
3.1 Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe werden regelmäßig reflektiert, inwiefern die derzeitige Anwendung der Konzepte entsprechend an die Lebenswelten der Adressat*innen entspricht	Jugendamt, Abteilung für Kinder-, Jugend- und Familienförderung	08/2024
3.2 Beratungssettings werden flexibilisiert und zeitweise unmittelbar in den Lebenswelten bzw. den sozialräumlichen Kontexten der Adressat*innen verortet	Beratungsstelle Mitte Beratungsstelle West Mobile Jugendarbeit Streetwork City	08/2024
3.3 zur Gestaltung eines gelingenden Übergangs hinsichtlich der Fokuz Zielgruppe der Mobilen Jugendsozialarbeit ab 2024 wird der Stadtraum hinsichtlich der Trefforte in den Quartieren neu bewertet (Sozialraumanalyse)	Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	fortlaufend
3.4 Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung verbessern ihre Kenntnis über die soziale Infrastruktur des Stadtraums und nutzen diese bewusst zur Anbindung der Adressat*innen im sozialräumlichen Kontext	Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	fortlaufend
3.5 die Themenfelder Sucht und Kriminalität werden konzeptuell für Menschen und Familien entsprechende Angebote der Jugendhilfe entwickelt	Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	08/2024

Maßnahme

4. Bedarfsaussage: Kinder und Jugendliche mit Behinderungen brauchen eine inklusiv ausgestaltete Kinder- und Jugendhilfslandschaft, die ihnen eine umfassende soziale Teilhabe ermöglicht.

4.1 die Zugänglichkeit sowie die Nutzbarkeit von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit sowie der Familienförderung wird sichergestellt

4.2 Hilfen zur Erziehung werden zunehmend inklusiv gestaltet

4.3 der ASD Altstadt ist barrierefrei zugänglich

5. Bedarfsaussage: Junge Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, brauchen Angebote, die ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen.

5.1 das Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit wird konzeptionell aufgegriffen und durch eigene Angebote sowie Kooperationen zu Einrichtungen und Diensten der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (speziell Beratungsdienste) und zu ESF-plus-geförderten Projekten (For-

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
4.1 die Zugänglichkeit sowie die Nutzbarkeit von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit sowie der Familienförderung wird sichergestellt	Kinder- und Jugendtreff Mobile Arbeit Friedrichstadt Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste Spielmobil Wirbelwind Mobile Jugendarbeit Streetwork City Familienzentrum Altstadt	2026
4.2 Hilfen zur Erziehung werden zunehmend inklusiv gestaltet	Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung	2027
4.3 der ASD Altstadt ist barrierefrei zugänglich	Jugendamt, Abteilung Allgemeiner Sozialer Dienst	2027
5.1 das Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit wird konzeptionell aufgegriffen und durch eigene Angebote sowie Kooperationen zu Einrichtungen und Diensten der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (speziell Beratungsdienste) und zu ESF-plus-geförderten Projekten (For-	Kinder- und Jugendtreff Mobile Arbeit Friedrichstadt Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste Mobile Jugendarbeit Streetwork City Familienzentrum Altstadt	fortlaufend
5.2 das Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit wird konzeptionell aufgegriffen und durch eigene Angebote sowie Kooperationen zu Einrichtungen und Diensten der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (speziell Beratungsdienste) und zu ESF-plus-geförderten Projekten (For-	Mobile Jugendarbeit Streetwork City Einrichtungen und Dienste der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit Schulsozialarbeit Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung	fortlaufend
6. Bedarfsaussage: Familien brauchen niedrigschwellige Angebote, die sie in ihrer Erziehungsverantwortung stärken.		
6.1 Einrichtungen der Familienförderung passen ihre konzeptionellen Grundlagen an die Erfordernisse des geänderten § 16 SGB VIII an	Familienzentrum Altstadt Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste	08/2024
6.2 es wird eine Verortung des ASD Altstadt im Stadtraum überprüft, wobei mögliche Standorte	Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	2025

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
2.2 es werden dem Entwicklungsstand der Adressat*innen entsprechende <u>bedarfs- sowie am Alltag und an den Lebenswelten orientierte</u> Beteiligungsformate in Bezug auf die Gestaltung des Stadtraumes inklusive der Kinder- und Jugendhilfelandchaft entwickelt und umgesetzt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteilrunde 	<u>2025 fortlaufend</u>
2.3 Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung entwickeln geeignete Verfahren der Selbstvertretung und der Beteiligung sowie Möglichkeiten der Beschwerde innerhalb und außerhalb der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung im Stadtraum 	2024
2.4 Migrant*innenselbstorganisationen und andere Selbstvertretungen, die sich im Sinne des § 1 SGB VIII im Stadtraum engagieren, werden <u>bessere Möglichkeiten zur Einbeziehung stärker</u> in die Vernetzungsstruktur der Kinder- und Jugendhilfe <u>einbezogen/ermöglicht/geboten</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung in Stadtteilrunde und andere Netzwerke im Stadtraum ▪ Anbindung an Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe (z. B. Raum bieten, gemeinsame Veranstaltungen umsetzen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteilrunde mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten ▪ Büro der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen ▪ Villa der Kulturen, Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V. 	2025

Wirkungsziel: Adressat*innen gestalten ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt als individuell entwickelte Persönlichkeiten.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
3. Bedarfsaussage: Kinder, Jugendliche und Familien brauchen Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe, die sich im (methodischen) Vorgehen an den Lebenswelten der jeweiligen Adressat*innen orientieren.		
3.1 Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Familienbildung reflektieren, inwiefern die derzeitige Anwendung des adaptiven/herausreichenden Ansatzes den Bedürfnissen der Adressat*innen entspricht und passen die pädagogischen Konzepte entsprechend an	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugendtreff Mobile Arbeit Friedrichstadt ▪ Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste ▪ Familienzentrum Altstadt mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Abteilung für Kinder-, Jugend- und Familienförderung 	08/2024 (im Anschluss fortlaufend im Rahmen der Bearbeitung von Konzept und Jahresarbeitsplan)

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p>3.2 Beratungssettings werden flexibilisiert und zeitweise unmittelbar in den Lebenswelten bzw. den sozialräumlichen Kontexten der Adressat*innen verortet</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ im Rahmen von Kooperationen mit stadträumlich verorteten Einrichtungen und Diensten bieten Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien niedrigschwellige Beratungssettings dezentral im Stadtraum an 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Abteilung Besondere Soziale Dienste <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungsstelle Mitte ▪ <u>Beratungsstelle West</u> ▪ <u>Migrationssozialarbeit Mitte</u> 	2025/26
<p>3.3 zur Gestaltung eines gelingenden Übergangs hinsichtlich der Fokussierung auf einen Dienst der Mobilen Jugendsozialarbeit ab 2024 wird der Stadtraum hinsichtlich der aufzusuchenden Trefforte in den Quartieren neu bewertet (Sozialraumanalyse <u>mit Fokus auf die Zielgruppe der jungen Menschen</u>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobile Jugendarbeit Streetwork City <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit 	08/2024
<p>3.4 Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung verbessern ihre Kenntnisse über die soziale Infrastruktur des Stadtraumes und nutzen diese bewusst zur Anbindung der Adressat*innen im sozialräumlichen Kontext</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung im Stadtraum 	fortlaufend
<p>3.5 die Themenfelder Sucht und Kriminalität werden <u>konzeptionell in der Stadtteilrunde</u> aufgegriffen, um jungen Menschen und Familien entsprechende Angebote der Prävention unterbreiten zu können</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe <u>Stadtteilrunde</u> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfe im Strafverfahren</u> ▪ <u>Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit</u> ▪ <u>Fachteam Mobile Jugendarbeit zur Suchtprävention</u> 	fortlaufend
<p>4. Bedarfsaussage: Kinder, und Jugendliche <u>und Familien mit Behinderungen</u> brauchen eine inklusiv ausgestaltete Kinder- und Jugendhilfelandchaft, die ihnen <u>allen</u> eine umfassende soziale Teilhabe ermöglicht.</p>		
<p>4.1 die Zugänglichkeit sowie die Nutzbarkeit von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit sowie der Familienförderung wird sichergestellt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflektion konzeptioneller Grundlagen (z. B. mithilfe des Selbstcheck Inklusion) ▪ Behebung von Zugangsbarrieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugendtreff Mobile Arbeit Friedrichstadt ▪ Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste 	2026

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielmobil Wirbelwind ▪ Mobile Jugendarbeit Streetwork City ▪ Familienzentrum Altstadt <p><u>mit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung</u> 	
<p>4.2 Hilfen zur Erziehung werden zunehmend inklusiv gestaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflektion konzeptioneller Grundlagen (z. B. mithilfe des Selbstcheck Inklusion) ▪ Behebung von baulichen und anderen Barrieren in stationären Einrichtungen sowie in Anlaufstellen ambulanter Dienste 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung 	2027
<p>4.3 der ASD Altstadt ist barrierefrei zugänglich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflektion konzeptioneller Grundlagen (z. B. mithilfe des Selbstcheck Inklusion) ▪ Behebung von baulichen und anderen Barrieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Abteilung Allgemeiner Sozialer Dienst 	2027
<p>5. Bedarfsaussage: Junge Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, brauchen Angebote, die ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen.</p>		
<p>5.1 das Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit wird konzeptionell aufgegriffen und durch eigene Angebote sowie Kooperationen zu Einrichtungen und Diensten der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (speziell Beratungsdienste) und zu ESF-plus-geförderten Projekten (Förderung voraussichtlich ab 2027) im Themenspektrum bearbeitet</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbieten vielfältiger alternativer Bildungswege für junge Migrant*innen (vgl. Beschluss JHA V1106/21 Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrant*innen“) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugendtreff Mobile Arbeit Friedrichstadt ▪ Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste ▪ Mobile Jugendarbeit Streetwork City ▪ Familienzentrum Altstadt <p><u>mit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteiltrunde ▪ Jugendamt, Sachgebiet JugendBeratungsCenter 	fortlaufend
<p>5.2 das Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit wird konzeptionell aufgegriffen und durch <u>eigene bedarfsgerechte</u> Angebote sowie Kooperationen zu Einrichtungen und Diensten der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (speziell der entsprechenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Mobile Jugendarbeit Streetwork City</u><u>Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendarbeit und der Familienförderung</u> 	fortlaufend

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p>Beratungsdienste) und zu ESF-plus-geförderten Projekten (Förderung voraussichtlich ab 2027 <u>[Zeitpunkt ist zu prüfen]</u>) im Themenspektrum bearbeitet</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbieten vielfältiger alternativer Bildungswege für junge Migrant*innen (vgl. Beschluss JHA V1106/21 Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrant*innen“) ▪ Sensibilisierung für vorhandene Optionen, z. B. VAbA (Vorbereitung junger Asylsuchender auf eine berufliche Ausbildung über eine einjährige schulische Maßnahme am Beruflichen Schulzentrum Technik Dresden G.A. Zeuner in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen) ▪ Nutzung und Mitwirkung bei Berufsorientierungsmessen, wie z. B. Lehrstellenbörse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit ▪ Schulsozialarbeit ▪ Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteiltrunde ▪ BSZ-Koordination im Bereich des Übergangs Schule – Beruf ▪ schulische Inklusionsverbünde ▪ Jugendamt, Sachgebiet JugendBeratungsCenter 	

Wirkungsziel: Adressat*innen sorgen für das Wohl ihrer Kinder, indem sie ihre Pflege-, Versorgungs- und Erziehungsaufgaben verantwortungsvoll ausüben.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
6. Bedarfsaussage: Familien brauchen niedrigschwellige Angebote, die sie in ihrer Erziehungsverantwortung stärken.		
6.1 Einrichtungen der Familienförderung passen ihre konzeptionellen Grundlagen an die Erfordernisse des geänderten § 16 SGB VIII an	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Familienzentrum Altstadt ▪ Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit 	08/2024
6.2 es wird eine Verortung des der ASD Altstadt wird im Stadtraum geprüft verortet , wobei mögliche der Standorte über eine gute Anbindung an den Stadtraum 2 verfügt en sollten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Abteilung Allgemeiner Sozialer Dienst 	2025 2026

weitergehend wurden folgende zusätzliche Bedarfsaussagen und Maßnahmen formuliert

Bedarfsaussage	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Angebot der Kinder- & Jugendarbeit vorliegen über bei der geeignete Räume	12. Größe & barrierefreie Planung o. Kinder- & Jugendräume PAF mit 10% der Nutzung eines zugewandten Sonderprojektes, damit alle Kinder & Jugendlichen z.B. des KJM ganz- jährig genutzt werden können.	HP, JA Stadtgebiet Jugendamt + Jugendamt Mutter, NSt, Stadtjugendamt Ottfried Hochbaum	fortlaufend sobald wie möglich
Weiterführung des "Flexible - Straßen-Pools"			
Jugendliche brauchen anpassungsorientierte Freizeite (Schutzraum, jugendliche Auslesung etc.)	Platz der Kinder- rechte	E.L.D. Jugendplanungsausschuss JA Jugendamt Mutter	Postlaufend
	Vorkursarbeit → Spielstraße (aus- gearbeitet)	Jugendamt Straßen- & Tiefbauamt PAF + E.L.D.	
Grundlagen d. Kinder- & Jugendhilfe sind überall deutschland ausgestreut	Förderrichtlinie z Finanzierung v. Kassen/ich. Kassen wird geprüft & mit Spielraum abf. Fördermittel im Stadtraum O1 angepasst		2024

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Bedarfsaussage: Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind finanziell ausreichend ausgestattet.		
Förderrichtlinie zur Finanzierung von Räumlichkeiten wird geprüft und entsprechend aktueller Mietentwicklung im Stadtraum 1 angepasst		
Bedarfsaussage: Jugendliche brauchen unpädagogische Freiflächen (Schutzraum, jugendkulturelle Auslebung etc.)		
bestehende sowie neu zu schaffende Freiflächen und Bewegungsräume werden nach zielgruppenspezifischen Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der Einschätzung sozialarbeiterischer Akteur*innen aufgewertet und ausgeweitet (z. B. Umgestaltung Skatepark Lignerallee, Neubau Skateanlage Budapester Straße, Gestaltung Platz der Kinderrechte, Umgestaltung Gründer Bogen, Umfeld Kristallpalast sowie Hauptbahnhof); dabei sind niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen; ungestaltete Freiflächen sind ebenso wie gestaltete Räume vorzuhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder-, Jugend- und Familienförderung mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt ▪ Stadtplanungsamt ▪ Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft 	fortlaufend
Schaffung von Spielstraße (auf Zeit) im Stadtteil Friedrichstadt (z. B. Vorwerkstraße)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt ▪ Kinder- und Jugendtreff MAF mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Amt für Straßen- und Tiefbau ▪ Stadtrat 	2024
Bedarfsaussage: Angebote der Kinder- und Jugendarbeit verfügen über bedarfsgerechte Räume		
größere und barrierefreie Räume für Kinder- und Jugendtreff MAF mit Möglichkeit der Nutzung eines angrenzenden Bewegungsgeländes, um den Bedarfen der vielfältigen Zielgruppen des Kinder- und Jugendtreffs ganzjährig gerecht zu werden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt ▪ Träger der Einrichtung mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtplanungsamt ▪ Hochbauamt 	2024

Thementisch 2: Entwicklungen im Stadtraum

Methode: umgekehrtes Schneeballprinzip

Arbeit in 4 Kleingruppen
(1x2 Personen, 3x3 Personen)

① Sammlung von Themen/Entwicklungen, die für den Stadtraum gegenwärtig prägend sind!
(Masse \Rightarrow nicht groß diskutieren)
 \hookrightarrow auf Flipchartpapier

20 min

gleiche Kleingruppen

② clustern und auf 4 Themen/Entwicklungen fokussieren
(detaillierter erläutern)
 \hookrightarrow auf A4 weiß pro Thema

20 min

je 2 Kleingruppen zusammen

③ aus 8 mach 4
(diskutieren, zusammenführen, priorisieren, untersetzen)
 \hookrightarrow auf A4 ~~blau~~ grün pro Thema

20 min

alle gemeinsam

④ aus 8 mach 4
(diskutieren, zusammenführen, untersetzen, priorisieren)
 \hookrightarrow auf A4 gelb pro Thema

20 min +

Schritt 1: Sammlung von Entwicklungen bzw. Themen, die für den Stadtraum gegenwärtig prägend sind (in 4 Kleingruppen):

#1 Themensammlung

- ▷ Angebot für Kinder in Innenstadt (offen & niedrigschwellig) #3
- ▶ Gender spezif. / sensibles Arbeiten #1/2
- ▶ seelische Gewalt ggü. Kinder / Sucht d. Eltern #1
- ▶ Freiflächen zum Aneignen / Veränderlich #2
- ▶ Konfliktpotential i. dicht bewohnten Gebieten (Hinterhöfen) #3
 - ↓ #3
 - „Familienkriege“
 - ▶ lange Wartezeit Therapieplätze f. Kinder (psych. Störungen...) #1
 - ↳ Weiterbildung f. Fachkräft
- ▶ kurze Wege zu Behörden / Hilfen / Angebote / ASD
 - ↳ auch im übertragenen Sinne (Flexibilität des Angebots) → gute Erreichbarkeit räumlich + kommunikativ #2
- ▶ Netzwerke mit Bestehendem migra-Communities
- ▶ mehr migra-Angestellte in JH-Bereich
 - ↳ Berührungspunkte abbauen #2
- ▶ Klimabelastung in der Innenstadt
 - kurze, sichere Wege; Entspannungsorte (grün, ruhig, überakt) PROFFICE #2

① Kinder UND Jugendliche brauchen niedrigschwelligem Zugang zu Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit

→ „Prüfung ... Wilsdruffer Vorstadt / Seevorstadt West und Innere Altstadt“ akuter Bedarf!
⇒ schnellstmöglich!

⇒ Einbezug der Angebote im Sozialraum:
FZ Altstadt, Streetwork City

② akute sozialpädagogische Bedarfe bei Kindern und Familien im 3. Hof Schäferstraße und Ferdinandhof

→ niedrigschwellig offen/mobil

→ enge Kooperation Familienbildung
⇒ schnellstmögliche

③ Bedarfsgerechte Räume + Bewegungsflächen, auch Außen, in der Kinder- und Jugendarbeit

→ größere Räume + Außengelände MAF

④ niedrigschwellige Beteiligung bei Umgestaltung im SR als Standard

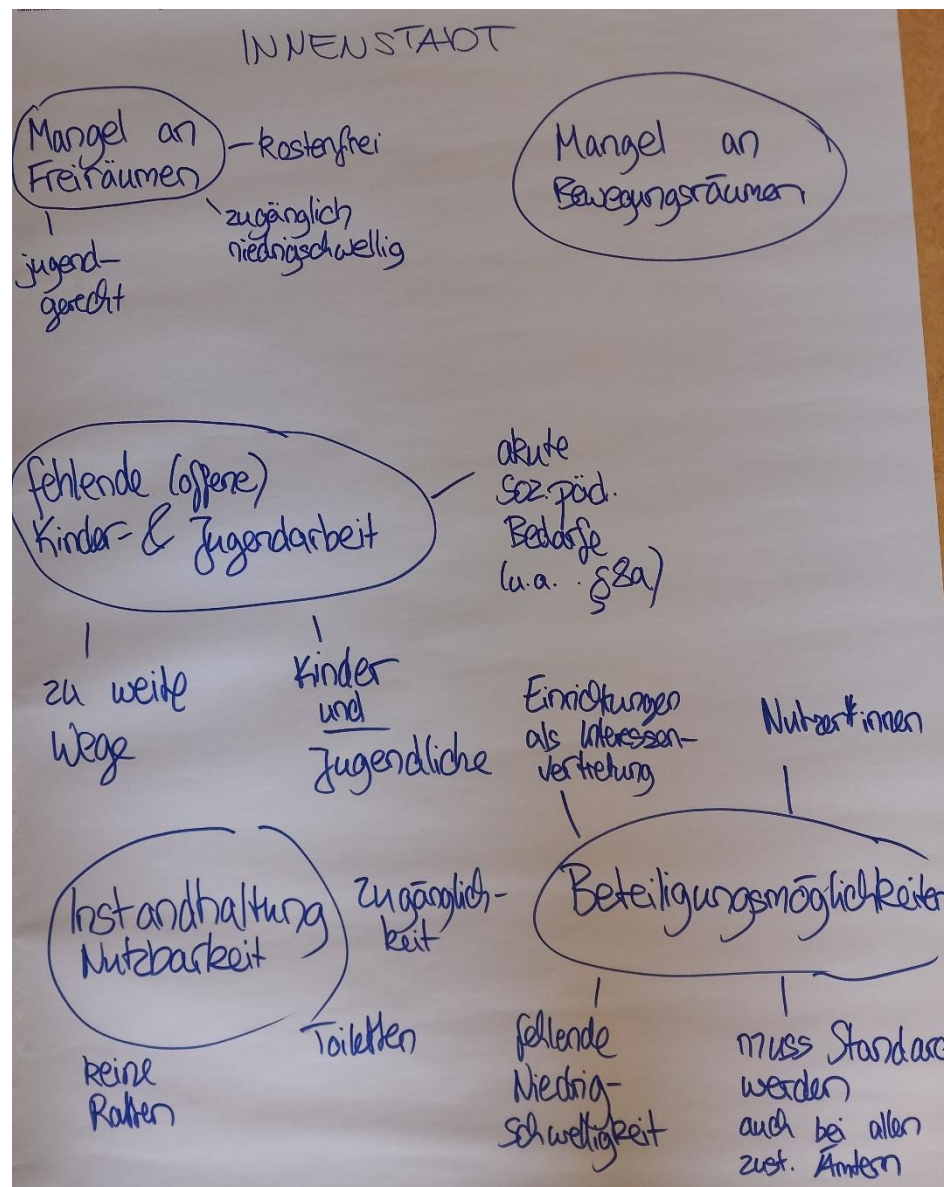
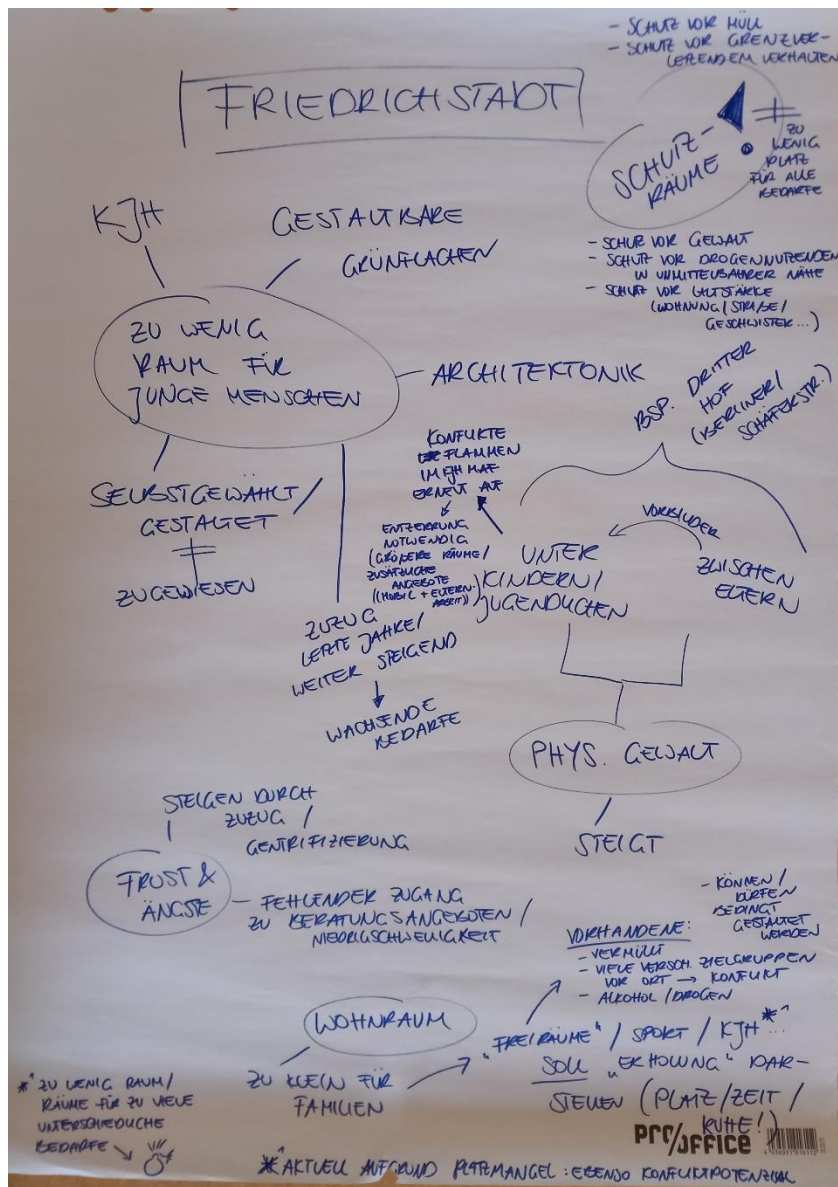
⑤ Anpassung der geförderten Mietkosten an realen Mietspiegel

⑥ mehr Freiflächen & Bewegungsräume

→ gestaltet + ungestaltet

→ Beteiligung Nutzer*innen

→ Beteiligung / Einschätzung Akteur*innen (auch als Interessenvertretung)



Entwicklung - SR 1

- großer Anteil an Menschen mit Migration
↳ Fluchterfahrung
- große Migration aus anderen Stadtteilen / Konsum / Freizeit / Schulbesuch
- steigende Kriminalität + Gewalt
- große / steigende Präsenz von "jungen, migrant. Männergruppen" → ♀ + ♂ Sicherheitsgefühl
- Spannungsfeld lebensweites Wohnen ↔ Konsumtourismus
- großer Bedarf an Unterstützung / Hilfen u. Bewirde für Integration
- Zunahme Ängste / Verunsicherung / Verunsicherung-Zuzufuß
- mangelnde Identifikation der Anwohner mit ihrem Viertel / Altstadt
↳ viele Angebote für "Gäste + Tourist"
↳ wenig Verbindendes für Anwohner
- gest. Bevölkerungsanteil ↔ vs. → gleichbl. Angebotsstruktur

Schwerpunktthemen

- großer Beratungsbedarf bei Klient*innen
(vor allem Ki/Ju/Eltern mit Migrationserfahrung)
→ auch junge Erwachsene (U 27)
- Übersetzer*innen fehlen (Kinder müssen übersetzen)
- fehlende Freiflächen
- Übergriffe (gewalttätig) ggü. Ki + JgdL. in
ÖPNV → Schutzräume, Stärkung (potentiell)
Betroffener
- großer Bedarf an psychologischer Unterstützung
(niedrigschwellig)
- Kein Wissen über bestehende Angebote ✓
- fehlende Darstellung gesellschaftlicher Diversität
in der Außendarstellung der Angebote "

Schritt 2: Priorisierung und Clusterung von Entwicklungen bzw. Themen je Kleingruppe

#1 Themensammlung

- ▷ Angebot für Kinder in Innenstadt (offen & niedrigschwellig)
- ▷ Gender spezif./sensibles Arbeiten
- ▷ sexuelle Gewalt ggü. Kinder / Sucht d. Eltern
- ▷ Freiflächen zum Anzigen / Veränderlich
- ▷ Konfliktpotential i dicht besetzten Gebieten (Hinterhöfen) → lange Wartezeit Therapieplätze f. Kinder (psych. Störungen...)
- ▷ "Familienkriege" → Isolierung f. Fachkräfte
- ▷ kurze Wege zu Behörden / Hilfen / Angebote / MSD
↳ auch im übertragenen Sinne (Flexibilität des Angebots) → gute Erreichbarkeit räumlich + kommunikativ
- ▷ Netzwerke mit bestehendem migra-Communitys
- ▷ mehr migra-Angestellte in JH-Bereich
↳ Behinderungsräume abbauen
- ▷ Klimabelastung in der Innenstadt
kurze, sichere Wege; Entspannung Aufenthaltsorte (grün, ruhig, überd./offen)

#1 Fachkompetenz + Weiterbildung der Fachkräfte

- gender-Themen (Trans, bi, usw.)
- sexuelle Gewalt / Störungen bei Ki/Ju
- Sucht d. Eltern
- Soz. Recht / Ausländerrecht (etc.)
- Medienkompetenz / „digitale Alphabetisierung“

#2 „Zugängliche“ Stadt

<u>physisch</u>	<u>psychisch</u>
▷ kurze Wege	▷ trans-/gender-sensibles Arbeiten
▷ ein einfacher Zugang zu Behörden (inkl. Zug Kommunikationswege)	▷ diskriminierungsfrei ggü. Menschen mit Migrationshintergrund
▷ Freiflächen + Gestaltungsräume	
▷ niedrigschwellige Begegnungsorte (grün, nah, entspannt)	

#3 Angebotsdichte im Stadtraum

- ▷ Angebot f. Kids → niedrigschwellig
- ▷ f. Jugendliche → östlicher Stadtraum
- ▷ mehr Spielmobil
- ▷ mehr ^{Nutzung} Beratung im Bereich Medien (Häufigkeit, Qualität der gemachten Medien; ~~Beitrag~~)

Kinder UND Jugendliche brauchen niedrigschwelliger Zugang zu Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit

- „Prüfung“ ... Wilsdruffer Vorstadt / Severstadt West und Innere Altstadt * akuter Bedarf
- schnellstmöglich!
- Einbezug der Angebote im Sozialraum FZ Altstadt, Straßbüsk City

akute sozialpädagogische Bedarfe bei Kindern und Familien im 3. Hof, Schloßstraße und Ferdinandhof

- niedrigschwellig offen / mobil
- enge Kooperation Familienbildung
- schnellstmöglich

⑤ Bedarfsgerechte Räume + Bewegungsflächen auch Außen, in der Kinder- und Jugendarbeit

- größere Räume + Außengelände MAF als Standard

④ niedrigschwellige Beteiligung bei Umgestaltung im SR

④ Anpassung der geförderter Mietkosten an realen Mietspiegel

⑤ mehr Freiflächen & Bewegungsräume

- gestaltet + ungestaltet
- Belebung, Nutzung, Aktivität (auch als Nebenverdienst)
- Belebung, Produktion

KEINE PLANERISCHEN ENTSCHEIDUNGEN OHNE EINBEZIEHUNG AUßER RELEVANTER FACHKRÄFTE, DIE VERÄNDERUNG BETREFFEN SOLL / BEDARFE* SIND GRUNDLAGE VON VERÄNDERUNG

* SOWIE SICHTBARE STADTKRAUMVERÄNDERUNG

Kinder UND Jugendliche brauchen niedrigschwelliger Zugang zu Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit

- Innere Altstadt: schnellstmöglich Einbezug FZ Altstadt + SW City
- akute soz. päd. Bedarfe bei Kindern & Familien: 3. Hof + Ferd. Hof
- niedrigschwellig offen / mobil
- enge Kooperation Familienbildung
- schnellstmöglich

mehr Freiflächen & Bewegungsräume

- gestaltet und ungestaltet
- kinder- & jugendgerechte Gestaltung
- Beteiligung Nutzer*innen + Akteur*innen (Interessenvertretung) bei Umgestaltung im SR als Standard
- ↳ + Ämter, z.B. ASA, Stadtpl.amt

bedarfsgerechte Räume & Bewegungsflächen (auch Außen) in der Kinder- und Jugendarbeit

- größere Räume + Außengelände MAF
- Anpassung der geförderter Mietkosten an realen Mietspiegel

Entwicklung - SR 1

- großer Anteil an Menschen mit Migration u. Fluchterfahrung
- große Migration aus anderen Stadtteilen / Konsum / Freizeit / Schulbedarf
- steigende Kriminalität + Sicht
- große / steigende Präsenz von "jungen, migrant. Manngruppen" → ♂: ♂ Sicherheitsgefühl
- Spannungsfeld lebenswertes Wohnen ↔ Konsum / Tourismus
- großer Bedarf an Unterstützung / Händen übergeben für Integration
- Zunahme Angebote / Verweilort / Verweilort-Zielfort
- mangelnde Identifikation des Anwohners mit dem Viertel / Altstadt
 - ↳ viele Angebote für "Gäste + Touristen"
 - ↳ wenig Verbindendes für Anwohner
- gest. Bevölkerungszahl → gest. Angebotsstruktur

Gestiegene Kriminalität u. Sicherheitsprobleme

- Sinkendes Sicherheitsgefühl für Anwohner mit u. ohne Migrationshintergrund insb. Familien u. Frauen
- Gibt es Vernetzung → Handl. - Politik - Verwaltung?

Mangelnde Identifikation des Anwohners mit dem Altstadt-Viertel

- wenig Verbindendes für Anwohner vs. viele Angebote für "Gäste + Touristen"
- Spannungsfeld lebenswertes Wohnen vs. Konsumtourismus
- wenig Wahlmöglichkeiten

Großer ^{gestiegener} Anteil an Menschen mit Migration- und Fluchterfahrung

- gestiegenes Konfliktpotenzial auf mehreren Ebenen (Kultur, Sprache, Religion, Erziehung ...)
- Interkulturelle / Diversität als ungenutzte Ressource

Gest. Bevölkerungszahl in SR vs. gleichbleibende Angebotsstruktur

- Angebote überangefragt ...
- Überlastung des sozialen Infrastruktursystems (Kita, Schule, Hort, Jugendhilfe, Ämter ...)

Schwerpunkthemen

- großer Beratungsbedarf bei Klient*innen (vor allem Ki/Ju/Eltern mit Migrationserfahrung) → auch junge Erwachsene (U 29)
- Übersetzer*innen fehlen (Kinder müssen übersetzen)
- fehlende Freiflächen
- Übergriffe (gewalttätig) ggü. Ki + Jgd. in ÖPNV → Schutzräume, Stärkung (potenziell) Betroffener
- großer Bedarf an psychologischer Unterstützung (niedrigschwellig)
- Kein Wissen über bestehende Angebote
- fehlende Darstellung gesellschaftlicher Diversität in der Außendarstellung der Angebote

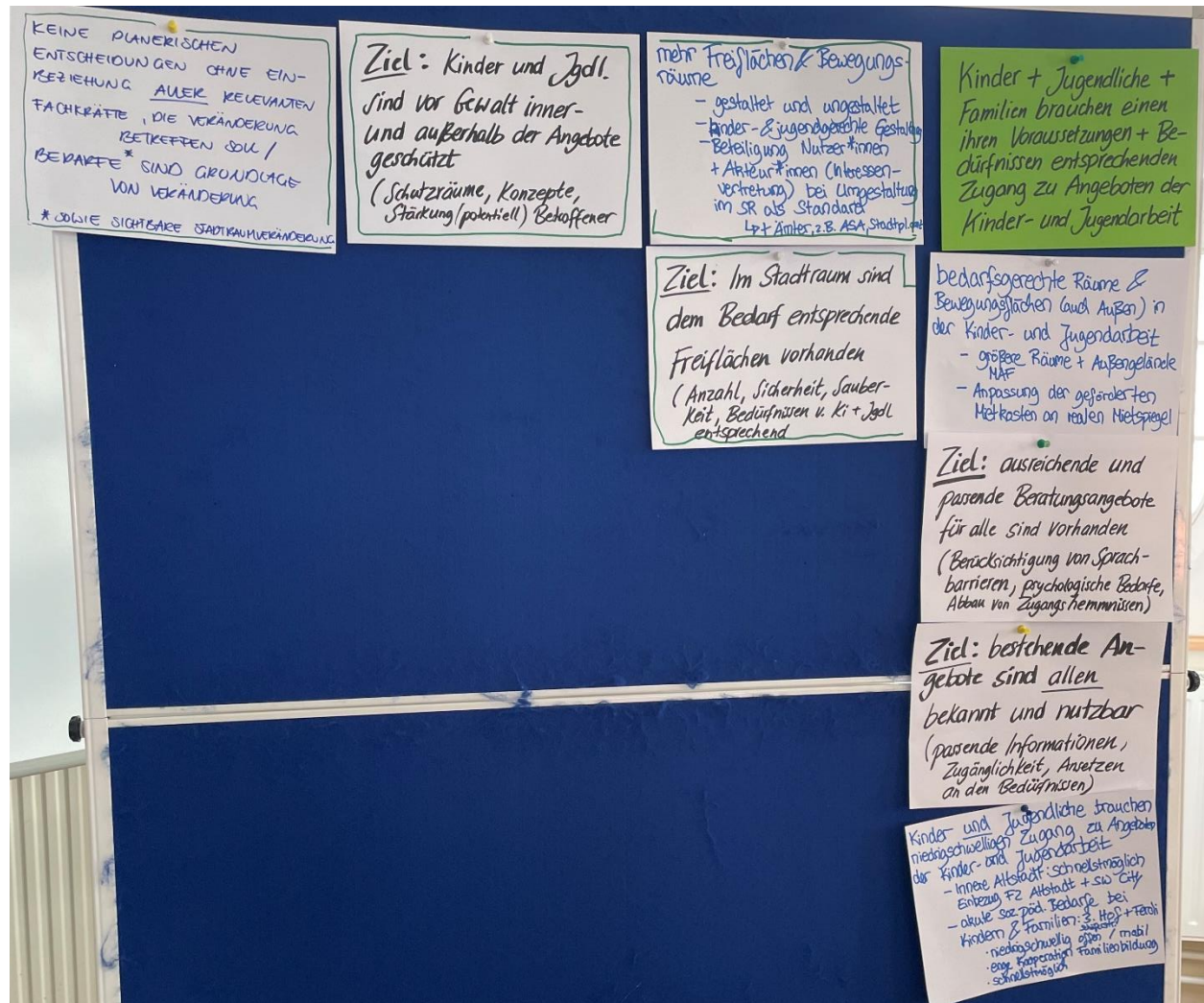
Ziel: Im Stadtraum sind dem Bedarf entsprechende Freiflächen vorhanden (Anzahl, Sicherheit, Sauberkeit, Bedürfnissen v. Ki + Jgd. entsprechend)

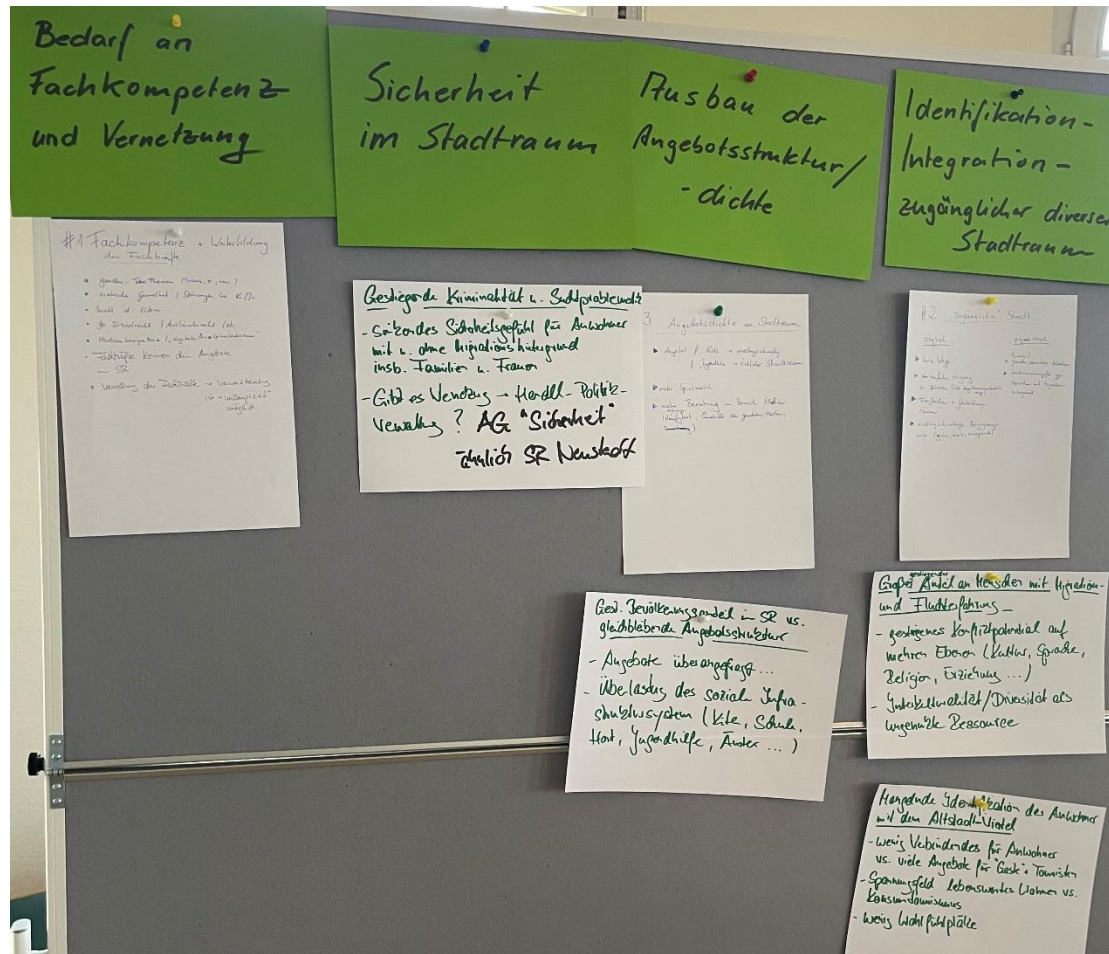
Ziel: bestehende Angebote sind allen bekannt und nutzbar (passende Informationen, Zugänglichkeit, Ansetzen an den Bedürfnissen)

Ziel: ausreichende und passende Beratungsangebote für alle sind vorhanden (Berücksichtigung von Sprachbarrieren, psychologische Bedarfe, Abbau von Zugangshemmnissen)

Ziel: Kinder und Jgd. sind vor Gewalt inner- und außerhalb der Angebote geschützt (Schutzräume, Konzepte, Stärkung (potenziell) Betroffener)

Schritt 3: Priorisierung und Clusterung von Themen je 2 Kleingruppen - Zusammenführung





Bedarf an Fachkompetenz und Vernetzung

#1 Fachkompetenz + Weiterbildung der Fachkräfte

- gender- Themen (Trans, bi, usw...)
- seelische Gesundheit / Störungen bei Ki/Bu
- Sucht d. Eltern
- Soz. Recht / Ausländerrecht (etc.)
- Medienkompetenz / „digitaler Analphabetismus“
- Fachkräfte können die Angebote in SR
- Vernetzung der Fachkräfte → Vernetzung ist „unkompliziert“ möglich

Sicherheit im Stadtraum

Gestiegene Kriminalität u. Substanzmissbrauch

- Sinkendes Sicherheitsgefühl für Bewohner mit u. ohne Migrationshintergrund insb. Familien u. Frauen
- Gibt es Vernetzung → Handl.-Politik-Verwaltung? AG "Sicherheit" ähnlich SR Neustadt

Ausbau der Angebotsstruktur/ - dichte

#3 Angebotsdichte im Stadtraum

- ▶ Angebot f. Kids → niedrigschwellig
f. Jugendliche → östlicher Stadtraum
- ▶ mehr Spielmaterial
- ▶ mehr Beratung im Bereich Medien
(Häufigkeit, Qualität der gesteuerten Medien;
Beitrag)

Gest. Bevölkerungswandel in SR vs. gleichbleibende Angebotsstruktur

- Angebote überangefragt ...
- Überlastung des sozialen Infra-
struktursystems (Kita, Schule,
Hort, Jugendhilfe, Ämter ...)

Identifikation - Integration - zugänglicher diverser Stadtraum

^{gestiegen} Großer Anstieg an Menschen mit Migration- und Fluchterfahrung

- gestiegenes Konfliktpotential auf
mehreren Ebenen (Kultur, Sprache,
Religion, Erziehung ...)
- Interkulturelle Diversität als
ungenutzte Ressource

Mangehende Identifikation des Anwohners mit dem Altstadt-Viertel

- wenig Verbindendes für Anwohner
vs. viele Angebote für Gäste + Touristen
- Spannungsfeld lebenswertes Wohnen vs.
Konsumtourismus
- wenig Wahlplätze

#2 "Zugängliche" Stadt

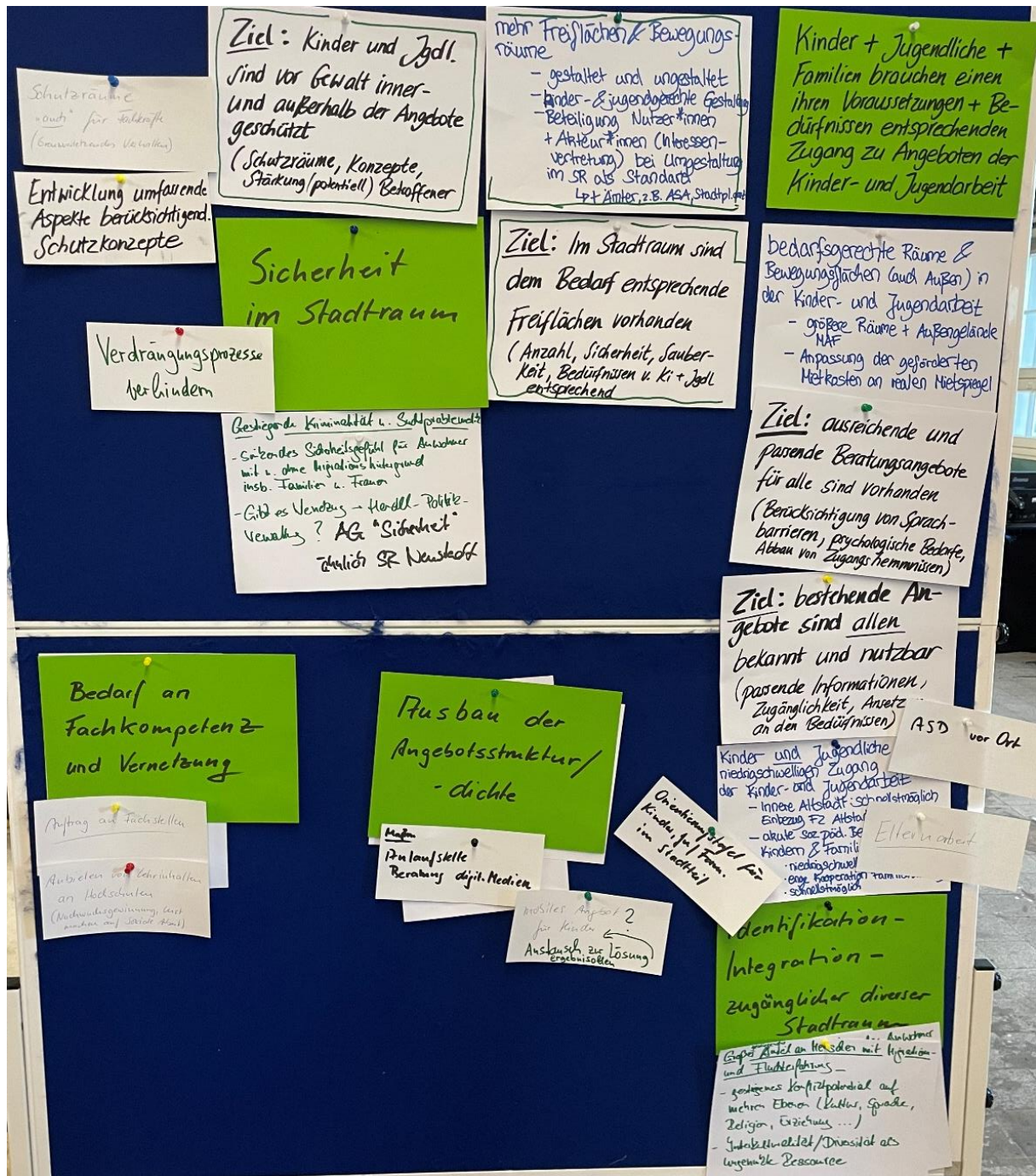
physisch

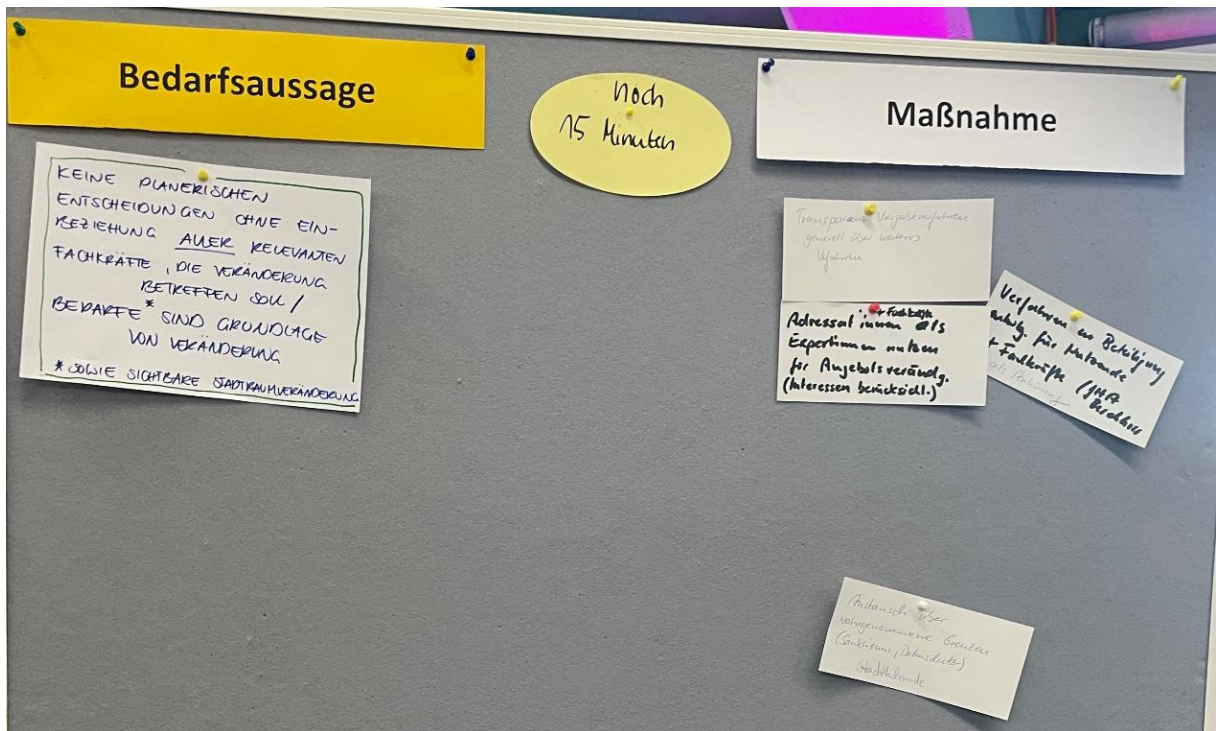
- ▶ kurze Wege
- ▶ ein einfacher Zugang
zu Betrieben (inkl. Zugkommunikations-
wege)
- ▶ Freizeitmöglichkeiten + Gestaltungs-
räume
- ▶ niedrigschwellige Begegnungs-
orte (grün, nah, entspannt)

psychisch

- ▶ trans-/
gender-sensibles Handeln
- ▶ de-stigmatisierung von
Menschen mit Migrations-
hintergrund

Schritt 4: Zusammenführung und Ergänzung





Bedarfsaussage	Maßnahme
keine planerischen Entscheidungen ohne Einbeziehung <u>aller</u> relevanten Fachkräfte, die Veränderung betreffen soll Bedarfe sowie sichtbare Stadtraumveränderungen sind Grundlage von Veränderung	Transparenz im Vergabeverfahren herstellen
	Adressat*innen und Fachkräfte als Expert*innen nutzen für Angebotsveränderung (Interessen berücksichtigen)
	Verfahren zur Beteiligung für Nutzende und Fachkräfte entwickeln (z. B. als Anhörung zu JHA-Beschlüssen)
	Austausch über wahrgenommene Grenzen in der Stadtteiltrunde (Sanktionen, Datenschutz)